

Medienmitteilung vom 1.3.2018

## FAIRTIQ-Ticket-App ist ab sofort schweizweit nutzbar

Die öV-Ticketing-App "FAIRTIQ", welche von 21 Transportunternehmen gemeinsam angeboten wird, kann ab sofort für Fahrten in der ganzen Schweiz genutzt werden. Die App gilt als "einfachste Fahrkarte der Schweiz" und funktioniert nach dem sogenannten Check-In-/Check-Out-Prinzip. Vor der Fahrt checkt der Fahrgast mittels Klick in der App ein und hat ein gültiges Ticket für den öV. Mittels Standortlokalisierung wird der Reiseweg aufgezeichnet. Nach dem Ende der Fahrt muss wieder ausgecheckt werden und die Reise wird verrechnet.

Bisher mussten die Nutzer wissen, in welchen Gebieten FAIRTIQ gültig ist, denn Fahrten über die Grenzen einzelner Tarifverbände hinaus waren nicht möglich. Nun haben die Herausgeber ihre App weiterentwickelt, so dass Fahrten in der gesamten Schweiz gemacht werden können. FAIRTIQ kann auf dem Streckennetz des Generalabos genutzt werden - derzeit noch ohne Schiffe.

### Vorteile für die Fahrgäste

Thomas Wegmann, Direktor der Verkehrsbetriebe STI AG, sieht in dieser Erweiterung grosse Vorteile für die STI-Fahrgäste: "Die Benutzer der FAIRTIQ-App in Thun haben diese bislang nur auf dem Streckennetz der STI nutzen können. Neu können sie mit FAIRTIQ uneingeschränkt durch die ganze Schweiz fahren, ohne sich über das richtige Ticket Gedanken machen zu müssen." Thomas Wegmann möchte den Kunden aber die Wahl lassen, über welchen Kanal (FAIRTIQ, Ticketautomat oder Schalter) ein Ticket gekauft wird. Er geht aber davon aus, dass sich FAIRTIQ aufgrund der hohen Kundenfreundlichkeit einen grossen Marktanteil sichern wird.

### Erfolgreiche App

"Die Lancierung von FAIRTIQ ist eine innovative Verkaufs- bzw. Branchenlösung", erklärt Thomas Wegmann. Seit Einführung bei der STI (August 2016) habe FAIRTIQ einen treuen Kundenstamm erhalten und erfreue sich bei der Kundschaft unabhängig ihres Alters grosser Beliebtheit. Insbesondere die selbsterklärende Handhabung erlaube auch Personen, die sich mit Technik nicht auskennen, ohne Stress ein Billett zu kaufen, erläutert Thomas Wegmann weiter. Durch die Ausweitung des Gültigkeitsperimeters rechnet er mit einer weiterhin gesteigerten Nutzung der FAIRTIQ-App.

### Was ist FAIRTIQ?

FAIRTIQ ist eine Ticketing-App für den öffentlichen Verkehr, die nach dem Check-In-/Check-Out-Prinzip (CICO) funktioniert. Gemäss Angaben der Hersteller ist sie die zurzeit am meisten genutzte CICO-Ticketing-App in der Schweiz.

Bisher wurde die App von mehr als 85'000 öV-Nutzern auf dem Smartphone installiert. FAIRTIQ wird aktuell monatlich für gegen 100'000 Fahrten genutzt und ist verfügbar für das iPhone, die Apple Watch und Android-Mobiltelefone.

Mehr Infos auf [www.fairtiq.ch](http://www.fairtiq.ch)

### So funktioniert FAIRTIQ

Vor dem Einsteigen in den öV drückt der Fahrgast in der App auf „Start“ und hat ab sofort ein gültiges Billett für den gesamten öV in der Schweiz. Am Zielort angekommen, beendet ein weiterer Klick die Fahrt. Die App erkennt die gefahrene Strecke anhand der Standortermittlung und verrechnet das optimale Billett. Falls der Wert einer Einzelfahrt den Preis für eine Tageskarte übersteigt, zahlt der Kunde nachträglich nur den günstigeren Tarif.

Die Herausforderung liegt dabei in den vergessenen Check-Outs, denn oft wird am Ende der Reise nicht daran gedacht, die Fahrt zu beenden. FAIRTIQ löst das Problem mittels einer automatischen Erinnerung, die mit Hilfe der in Smartphones verbauten Sensoren generiert wird.

So funktioniert FAIRTIQ: <https://www.youtube.com/watch?v=e4W-qWBhJgo&t=1s>

[Videomaterial]

- So funktioniert FAIRTIQ: <https://www.youtube.com/watch?v=e4W-qWBhJgo&t=1s>
- FAIRTIQ auf der Apple Watch: <https://www.youtube.com/watch?v=09BbNq7WZjs>
- YouTube-Kanal von FAIRTIQ: [https://www.youtube.com/channel/UCMNKwKGe2mN\\_srTgcOqhYXw](https://www.youtube.com/channel/UCMNKwKGe2mN_srTgcOqhYXw)

*Kontakt:*

Jürg Lehmann  
Leiter Angebot, Mitglied der  
Geschäftsleitung  
Verkehrsbetriebe STI AG  
+41 33 225 13 22  
juerg.lehmann@stibus.ch

Gian-Mattia Schucan  
CEO FAIRTIQ AG  
+41 79 503 93 73  
gms@fairtiq.com

Medienmitteilung vom 1.3.2018

## Interview mit Gian-Mattia Schucan, CEO FAIRTIQ

### [Kasten]

Gian-Mattia Schucan ist der Gründer der FAIRTIQ AG. Der 48-jährige Vater von vier Kindern ist in Basel aufgewachsen und wohnt heute in Bern. Der gelernte Physiker war bis 2013 Vertriebsleiter bei den SBB, bevor er seine eigene Beratungsfirma gründete. Daraus ist die Reiseerfassungs-App FAIRTIQ entstanden, die 2016 auf den Markt kam. Mittlerweile arbeiten 20 Personen bei der Firma an der Weiterentwicklung der App.

*Herr Schucan, Sie haben die Ticket-App FAIRTIQ entwickelt. Gibt es nicht schon genügend andere Möglichkeiten, ein Billett zu lösen?*

Unser Ziel bei der Entwicklung von FAIRTIQ war und ist, das Lösen eines Billets für den öV so einfach wie nur möglich zu machen. Die Alternativen – der Billettautomat oder die bisherigen Ticket-Apps – setzen alle voraus, dass man sich mit Technik und mit der komplizierten Tarifwelt auskennt. Deshalb haben wir eine Lösung entwickelt, die den Fahrgästen mit nur einem Klick das richtige Ticket verrechnet.

*Wer soll die App nutzen?*

Wir wollen den Zugang zum öV für alle erleichtern. Das Einfachste ist und bleibt natürlich ein GA, für alle anderen ist es aber aufwändig, ein Ticket zu lösen. Der durchschnittliche «FAIRTIQ»-Kunde ist 46 Jahre alt, wobei wir sowohl Kinder wie auch Personen weit über 70 zu den Nutzern zählen dürfen.

*Im Ausland gibt es schon seit Jahren Systeme, die mit Chipkarten genau so funktionieren, wie dies FAIRTIQ macht. Weshalb in der Schweiz nicht?*

Die SBB haben bereits Ende der 1990er-Jahre versucht, die Chipkartenlösung «EasyRide» einzuführen. Das Projekt ist aber schlussendlich an seinen hohen Kosten gescheitert. Eine flächendeckende Einführung bei sämtlichen Schweizer Bahn- und Busbetrieben hätte rund 600 Millionen Franken gekostet. Und die Umsetzung hätte zehn Jahre gebraucht: 11 000 Bahnwagen und unzählige Busse hätten mit Lesegeräten ausgerüstet werden müssen. 2011 wurde die Idee wieder aufgenommen: Laut einer Studie betragen die Kosten dannzumal immer noch 300 Millionen Franken.

*Was machen Sie besser?*

Flächendeckende Um- und Einbauten an Infrastruktur und in Transportmitteln machen ein System extrem teuer. Unser Ansatz ist, komplett darauf zu verzichten und alles mittels Smartphones zu machen. Nur darum war diese rasche Ausbreitung auf die ganze Schweiz überhaupt möglich.

*Und der Datenschutz?*

Die Lokalisierung während der Fahrt ist notwendig, sonst kann das System nicht funktionieren. Unser Prinzip ist, nur jene Daten zu nutzen, die zwingend notwendig sind: Die Handynummer, das Zahlungsmittel und die Bewegungsdaten, so dass die Reise berechnet werden kann. Um die Nutzung komfortabel zu machen, wird automatisch eine Erinnerung gesandt, wenn der Check-Out am Ende der Reise vergessen wird. Dafür werden die Sensoren in Smartphones genutzt. Die Tarifbestimmungen verlangen zudem die Angabe von Name und Geburtsdatum. Bei der Nutzung der Daten sind wir aber strikt: sie werden nicht weitergegeben. Diese Daten speichern wir für ein Jahr, damit der Kunde reklamieren kann, falls mal was nicht stimmen sollte. Anschliessend werden sie automatisch vollständig anonymisiert.

*Diverse Transportunternehmen arbeiten an ähnlichen Lösungen. Wird nicht Geld verschwendet, wenn lauter Einzelkämpfer unterwegs sind?*

Ohne Wettbewerb wären wir noch weit davon entfernt, wo wir heute sind. Die Konkurrenz dient also dem Kunden. Hinter FAIRTIQ stehen derzeit 18 Transportunternehmen. Eine Lösung, die von allen 200 Transportunternehmen der Schweiz gemeinsam entwickelt worden wäre, hätte kaum so schnell und günstig umgesetzt werden können.

*Wie sieht Ihrer Meinung nach die Zukunft der öV-Billette aus?*

Technisch wird es mittelfristig darauf hinauslaufen, dass die gefahrenen Strecken automatisch erfasst werden, ohne dass ein Check-In oder Check-Out notwendig ist. Dies nennt sich Be-In/Be-Out. Zurzeit ist dies nur mit Hardware in den Fahrzeugen möglich und wurde weltweit noch nie flächendeckend umgesetzt. Wir glauben, dass das irgendwann auch mit unserer Technik machbar sein wird.

Kontakt:

Gian-Mattia Schucan  
CEO FAIRTIQ AG  
+41 79 503 93 73  
gms@fairtiq.com